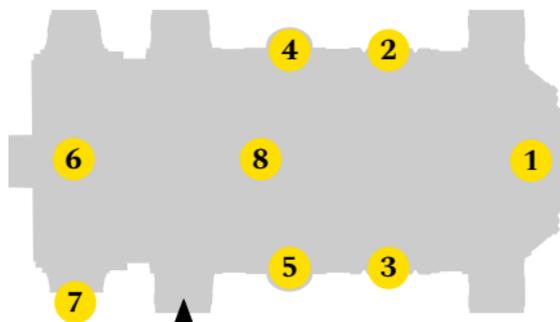


SCHLOSSKAPELLE SCHÖNBRUNN

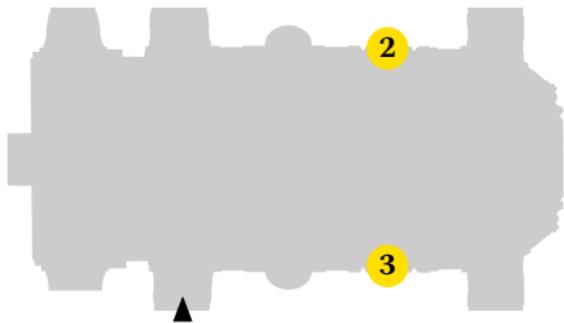
Die Schlosskapelle zeigt heute noch Lage, räumliche Struktur und architektonische Gliederung des ursprünglichen Schlossbaues um 1700, für den Johann Bernhard Fischer von Erlach verantwortlich zeichnet. Knapp 50 Jahre später (ab 1743) beauftragte Maria Theresia namhafte Künstler mit einer neuen repräsentativen Ausstattung der Kapelle.





- 1 Der monumentale **Hochaltar** setzt sich aus Altartisch, Gemälde und einer dominanten vergoldeten Dreifaltigkeitsgruppe zusammen. Der Altartisch trägt einen mächtigen Marmor-tabernakel in Form eines Tempietto, der von zwei vergoldeten Adorationsengeln flankiert ist.

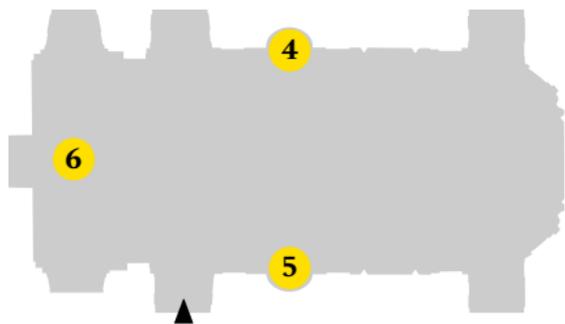
Das **Hochaltargemälde** wurde im Auftrag Maria Theresias von Paul Troger 1743/1744 geschaffen und stellt die Vermählung Marias mit Joseph dar. Das Sujet der Vermählung Mariens diente Maria Theresia als katholischer Herrscherin gleichermaßen als Vorbild für ihre Ehe.



Die **Seitenaltargemälde** stammen vom venezianischen Künstler Battista Pittoni (um 1735).

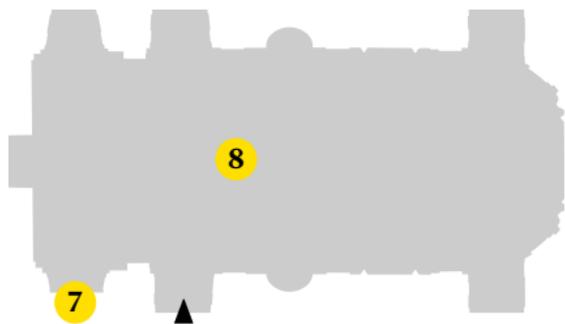
- 2 Das Gemälde an der nördlichen Seitenwand zeigt die Erziehung Marias, der späteren Muttergottes, die von ihren Eltern Anna und Joachim unterrichtet wird. Die dargestellte Unterrichtsstunde verweist auf die umfassende katholische Erziehung Maria Theresias.

- 3 Das Gemälde an der südlichen Seitenwand zeigt den heiligen Johannes Nepomuk. Der böhmische Heilige, Symbol für die Rekatholizierung Böhmens und Hüter des Beichtgeheimnisses, wurde von Maria Theresias besonders verehrt.



Die beiden anschließenden **Seitenaltäre** mit gerahmten Nischen beherbergen vergoldete Statuen, die um 1743 von Franz Kohl geschaffen wurden.

- 4 Im nordseitigen ist die schmerzhaft dargestellte Muttergottes dargestellt.
- 5 Der südseitige Altar zeigt Johannes den Täufer.
- 6 Die barocke **Orgelempore** über dem Kapelleneingang wurde im Jahre 1900 umgebaut, um Platz für die neu angeschaffte Orgel zu bieten. Dieser Umbau erfolgte gleichzeitig mit einer umfangreichen Restaurierung der Kapelle.



- 7 In der südwestlichen Ecke der Kapelle befindet sich eine kleine **Schneckenstiege**, die zu den – vom Zeremoniensaal aus zugänglichen – Oratorien in der Beletage führt. Ohne die Beletage verlassen zu müssen konnte die kaiserliche Familie in den Räumen des Oratoriums an den Gottesdiensten teilnehmen.
- 8 Das **Deckengemälde** wurde 1744 von Daniel Gran ausgeführt und zeigt Maria Magdalena, umgeben von allegorischen Darstellungen der christlichen Kardinaltugenden Glaube, Liebe und Hoffnung. Vom gleichen Künstler stammt das kleinere Freskogemälde mit musizierenden Putti über der Orgelempore.